

Zur Fortpflanzungs-Geschichte der Blattläuse.

Von C. von Heyden.

Ich will hier einige Beobachtungen mittheilen, die ich schon vor längeren Jahren gemacht habe, aber bis jetzt zurückhielt, um sie noch mehr zu vervollständigen, was aber nicht geschehen konnte.

In Anfange des October 1837 fand ich unter der losen Rinde einer alten Eiche eine Colonie der grossen Blattlausart *Lachnus Quercus* L. Es waren etwa 20 erwachsene, $2\frac{1}{2}$ '' lange Ammen oder Weibchen. In ihrer Umgebung sassen eine Anzahl Individuen von ganz gleicher Gestalt, aber nur von einer Länge von $1\frac{1}{2}$ '' , und waren dieses ohne Zweifel von ersteren geborne jüngere Ammen, die in diesem Zustande überwintern oder auch bei eintretender strenger Kälte — wie dieses häufig geschieht — erfrieren. Eins der vorerwähnten grossen Exemplare gebar während meiner Beobachtung ein in seiner Gestalt etwas verschiedenes Thierchen, das ich schon im Jahr 1828 in Gesellschaft dieser Blattlaus gefunden und, ohne eine Begattung gesehen zu haben, für das männliche Geschlecht gehalten hatte. Späterhin hat auch Kaltenbach diese Männchen beobachtet und in seiner Monographie der Pflanzenläuse, pag. 166, beschrieben. — Bei genauerer Betrachtung meiner Colonie bemerkte ich, dass fast jedes der grossen Individuen ein solches Männchen, in Begattung begriffen, auf dem Rücken trug. Etwa 24 Eier lagen bereits an das Holz angeklebt in der Colonie, und hatten diese eine Länge von $1\frac{1}{3}$ '' , während die Männchen nur $\frac{2}{3}$ '' lang waren. — Im November 1838 fand ich eine ganz ähnliche Colonie dieser Blattlaus bei Cronberg im nahen Taunusgebirge, unter der Rinde einer zahmen Kastanie. Ich nahm eine Anzahl der in Begattung befindlichen Weibchen mit nach Hause und beobachtete nun, dass die Männchen mehrere Wochen lang auf dem Rücken der Weibchen zubrachten, von Zeit zu Zeit die Begattung wiederholten, hierbei täglich schmaler und kraftloser wurden, bis sie endlich starben. Anscheinend während der stattfindenden Begattung legten die Weibchen Eier. Eine Mutter beobachtete ich, die sich während des Eierlegens zweimal, am 11. und 16. Nvbr., häutete.

Es scheint aus diesen Beobachtungen hervorzugehen, dass dasselbe Individuum dieser Blattlaus, nachdem es eine Zeit lang als Amme lebendige Junge, und zwar wieder Ammen geboren hat, gegen den Winter hin Weib wird und Eier legt; dass jedoch vor dem Legen der Eier eine

Befruchtung vorausgehen müss. — Aber woher kommt das Männchen, welches die Begattung vornehmen könnte? Die Blattlausamme schliesst ihr Gebären von neuen Ammen damit, dass sie nach einer kurzen Pause ein Männchen zur Welt bringt, welches dann sehr bald sich mit seiner eignen Mutter begattet und diese hierdurch nun zum Legen von Eiern fähig macht. Es scheint, dass jede Mutter nur ein Männchen gebiert, da deren Anzahl stets nur sehr gering ist. Das Männchen wächst nach seiner Geburt nicht mehr, hat keinen Rüssel und scheint keine Nahrung zu sich zu nehmen. Auch habe ich bei ihm keine Häutung gesehen. Ob sich aus den überwinterten Eiern im Frühjahr nur Ammen, oder auch Männchen und Weibchen entwickeln, habe ich nicht beobachtet. Mir sind im Frühjahr noch keine Männchen vorgekommen. Geflügelte Individuen des *Lachnus Quercus*, die von andern selten, von mir noch nie gefunden worden, sind ohne Zweifel Weibchen oder Ammen.

Meine Beobachtung, dass eine vivipare Blattlaus später zur oviparen wird, passt zwar nicht zu den neuern Untersuchungen, wonach bei den viviparen der Eierstock und das *Receptaculum seminis* fehlen und dagegen ein Keimstock vorhanden sein soll. Doch machen es schon die vorkommenden Häutungen nach dem Lebendiggebären wahrscheinlich, dass noch bedeutende Veränderungen in der innern Organisation dieser Thiere statt finden und der Eierstock sich vielleicht erst später aus dem Keimstock entwickelt.

Es wäre zu wünschen, dass diese Beobachtungen von Andern fortgesetzt werden, da solches durch mich nicht wohl wird geschehen können.

Fr. Pfaffen-zeller :

Ueber *Euprepia flavia*.

Ein Brief an Herrn Professor Hering in Stettin.

(Hierbei eine Tafel.)

München, den 21. April 1856.

Ihrer Aufforderung folgend, erlaube ich mir, Ihnen hiebei meine Beobachtungen über *Euprepia flavia* in nachfolgenden Bruchstücken aus meinen letzten Reiseerlebnissen mitzutheilen, wobei ich Sie zugleich ersuche, diese

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Heyden Carl Heinrich Georg von

Artikel/Article: [Zur Fortpflanzungs-Geschichte der Blattläuse. 83-84](#)